

Auszug aus dem Protokoll des Stadtrates von Zürich

14.12.2005

1793.

Schriftliche Anfrage von Ernst Danner betreffend Sozialzentrum Höggerstrasse, Arbeitsplatzbedingungen

Am 14. September 2005 reichte Gemeinderat Ernst Danner (EVP) folgende Schriftliche Anfrage GR Nr. 2005/367 ein:

Das Sozialzentrum Höggerstrasse nahm seinen Betrieb 2003 auf. Im Vorfeld wurde erhebliche Kritik an den künftigen Arbeitsplatzbedingungen in diesem Sozialzentrum erhoben. Der Kredit wurde vom Gemeinderat erst im zweiten Anlauf bewilligt. Inzwischen ist das Zentrum genügend lange in Betrieb, damit eine Aussage über die Auswirkungen der neuen Arbeitsplatzbedingungen auf die Mitarbeitenden gemacht werden kann. Ich bitte den Stadtrat um Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie viele gesundheitsbedingte Absenzen waren bei den im Sozialzentrum Höggerstrasse zusammengefassten Dienststellen in den zwei Jahren vor Start und in der Zeit seit Start des Zentrums zu verzeichnen (bitte Angabe in Arbeitstagen pro Jahr, absolut und im Verhältnis zur Gesamtzahl der Mitarbeitenden)?
2. Wie beurteilt der Stadtrat die Arbeitsplatzbedingungen im Sozialzentrum Höggerstrasse?
3. Falls die in Frage 1 verlangten Kennzahlen nicht vorhanden sind: Sind andere Kennzahlen oder Informationen (z. B. Mitarbeitendenbefragung) vorhanden, die Rückschlüsse auf das Befinden am Arbeitsplatz erlauben? Wie, wann und mit welchen Instrumenten gedenkt der Stadtrat ein Personalcontrolling einzuführen, das eine Überprüfung und soweit notwendig die Verbesserung der Arbeitsplatzbedingungen erlaubt?

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

Zu Frage 1: Das Sozialzentrum Höggerstrasse hat seinen Betrieb im Oktober 2003 aufgenommen. Um die Fragestellung beantworten zu können, wurden die krankheitsbedingten Abwesenheiten untersucht (1. Januar 2002 bis 30. September 2005). Erfasst wurden alle Personen, welche seit 1. Januar 2002 im Sozialdepartement arbeiten und heute dem Sozialzentrum Höggerstrasse angehören. Vier Personen mit grösseren Abwesenheiten (z. B. operative Eingriffe) und Personen, welche zu einem späteren Zeitpunkt eingetreten sind, wurden nicht einbezogen.

1. Die wichtigsten Ergebnisse lassen sich wie folgt zusammenfassen:
 - a) eine um 50 Prozent höhere durchschnittliche Abwesenheit im Vergleich zu den Jahren 2002, 2003 und 2005.
 - b) an zwei Monaten erreichte die Anzahl Abwesenheitstage den in den vier Jahren gemessenen Höchstwert von 29 Tagen pro Monat.
2. Im Jahr 2005 normalisierte sich die Situation völlig:
 - a) mit 40 Tagen liegt der Quartalsdurchschnitt im Rahmen der Jahre 2002 und 2003.
 - b) anstelle des in den Vorjahren zu beobachtenden Anstiegs im 3. Quartal ist 2005 sogar ein Rückgang gegenüber dem vorangehenden Quartal zu vermerken.
 - c) tiefste Werte in den Monaten Mai und Juli mit 6 bzw. 4 Absenztagen.
3. Krankheitsbedingte Absenztage pro Vollstelle und Jahr bei den Mitarbeitenden, die in die Untersuchung einbezogen wurden:

2002	3,6 Tage
2003	4,3 Tage
2004	5,4 Tage
2005	3,3 Tage

(für das 4. Quartal 2005 wurde der Durchschnitt der 4. Quartale 2002 bis 2004 angenommen)

Die atypische Situation im Jahr 2004 ist auf die Kumulation verschiedener Einflussfaktoren zurückzuführen, welche im Zusammenhang mit anderen zeitgleichen Veränderungen in den Rahmenbedingungen auftraten:

1. Bau- und Installationstechnische Probleme: ausgekühlter Bau bei Bezug, Dichtigkeitsprobleme der Fassade, Kinderkrankheiten und Abstimmungsprobleme von Heizung und Lüftung (Zugluft), massiv zu trockene Luft (über lange Zeit unter 15 Prozent Luftfeuchtigkeit)
2. Örtlich/räumliche Veränderungen: Arbeitsplatzwechsel, Wechsel vom Einzelbüro in Teambüros
3. Organisatorische Veränderungen: neue Prozesse (Aufnahme- und Lösungsprozess usw.), neue Zusammensetzung der Teams, neue Vorgesetzte, Restrukturierungen einzelner Abteilungen
4. Sehr hohe Arbeitsbelastung: die Anzahl Sozialhilfefälle stieg vom Januar 2002 bis März 2005 um 53 Prozent

Zu Frage 2: In den zwei Jahren seit Einzug ins Sozialzentrum Höggerstrasse hat sich die Situation bezüglich den Arbeitsplatzbedingungen normalisiert:

- Die baulichen Mängel sind behoben und klimatechnische Kinderkrankheiten sind gelöst oder stehen unmittelbar vor der Lösung (Befeuchtung Quellluft).
- Die krankheitsbedingten Abwesenheitswerte 2005 sind die tiefsten der ganzen Beobachtungsperiode.
- Die Teambürostruktur ist nach der normalen Eingewöhnungsphase mehrheitlich akzeptiert.

Der Stadtrat beurteilt die Arbeitsbedingungen - nach Fertigstellung der noch ausstehenden Verbesserungen - als gut und sieht sich in der Frage der städtischen Raumstrategie (Teambüro vor Einzelbüro) bestätigt.

Zu Frage 3: Diese Frage wurde unter Punkt 1 beantwortet.

Vor dem Stadtrat
der Stadtschreiber
Dr. André Kuy